

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 8 (1899)  
**Heft:** 5

**Anhang:** Beilage zu No. 5 der "Hôtel-Revue"

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Beilage zu No. 5 der „Hötel Revue.“



## Vermischtes.

**Erforene Pflanzen** sind meist noch zu retten. Am ratsamsten ist es, sie an einem dunklen Orte zu halten, bis sie auftauen, und dies Auftauen nur sehr langsam vor sich gehen zu lassen. Eine trockene windstille Atmosphäre ist dazu ebenso notwendig, denn eine erforene Pflanze, welche man in Zugluft, Sonnenschein oder unpassende Wärme stellt, geht alsbald nach dem Auftauen in eine breiige Masse über.

**Der Nährwert des Hühnerweisses** wird häufig überschätzt. In einem Ei verzehrt der Mensch zirka 6 Gramm Eiweissstoffe; das ist aber nur der zwanzigste Teil seines täglichen Bedarfs. Am Besten lässt sich der Nährwert des Eies mit dem Milch vergleichen; ein Ei ersetzt etwa 150 Gramm Milch, zirka ein Viertel Liter. — Der Eiweissgehalt des Fleisches variiert sehr; den grössten Gehalt hat mageres Ochsenfleisch, nämlich in 100 Gramm zirka 20 Gramm Eiweiss. Hieraus lässt sich berechnen, dass ein Pfund mageren Ochsenfleisches dem Eiweissgehalt von 16 bis 17 Eiern entspricht.

**Entfernung von Tintenflecken aus Teppichen.** Die Entfernung von Tintenflecken aus Teppichen von Wollstoffen gelingt, ohne dass eine Spur von den Flecken zurückbleibt, besonders so lange die Tinte noch feucht ist, wenn man zuerst alle Tinte, welche noch nicht in den Stoff eingedrungen ist, mit Fliesspapier oder Baumwolle vorsichtig aufsaugt, dann ein wenig saure Milch auf den Tintenfleck tropfen lässt und mit einem Stückchen reiner Watte aufsaugt. Dieses Verfahren muss zwei- bis dreimal, jedesmal mit frischer Milch und reiner Watte wiederholt werden. Schliesslich muss man den noch mit reinem Seifensud anwaschen und mit einem reinen Tuche trocken reiben. Ist der Tintenfleck schon älter und eingetrocknet, so muss die Milch länger darauf stehen bleiben.

**Konservierung der Eier.** Um die Güte eines Eies zu untersuchen, ist es nicht nötig, dasselbe aufzubrechen; es giebt hierzu ein sehr einfaches Mittel: die Bestimmung des spezifischen Gewichtes. Dieses ist beim Ei etwas schwerer als Wasser. Wasser hat ein spezifisches Gewicht von 1, ein frisches Ei ein solches von 1,25 bis 1,042. Man hat sich also nur eine Flüssigkeit von annähernd diesem spezifischen Gewicht herzustellen, um jedes Ei sofort untersuchen zu können. Löst man 120 Gramm trockenes Kochsalz in genau einem Liter Wasser von Zimmertemperatur, so erhält man eine Flüssigkeit von einem spezifischen Gewicht von 1,25. Frische, oder gut erhaltene Eier sinken hinein unter, schlechte schwimmen an der Oberfläche. Es giebt vielerlei Methoden, die Eier zu konservieren. Zwanzig solcher Methoden wurden einer wissenschaftlichen Untersuchung unterzogen, wovon nur drei sich als gut erwiesen. Bei jedem Versuch wurden 20 Eier acht Monate lang der Ruhe überlassen. Die Verluste variierten zwischen 20 und 80 Prozent. In Salzwasser gelegte Eier halten sich ganz gut, sie werden aber mit der Zeit ungeniessbar, weil das Salz in das Innere dringt. Sämtliche Eier hingegen mit Vaselin eingetrieben, in Kalkmilch, oder in Wasserglas konserviert, zeigten sich nach 8 Monaten in gutem Zustand. Das Einreiben mit Vaselin ist langwierig; die Kalkmilch (gelöschter Kalk mit Wasser zu dünnem Brei verrührt) giebt den Eiern einen Beigeschmack. Allein die Methode der Aufbewahrung in Wasserglas ist einwandfrei.

**Wann schmecken die Fische am besten?** Fast jeder der für uns in Betracht kommenden Fische hat eine besondere Laichzeit, während welcher Geschmack und Gewicht wesentlich andere, das heisst geringere als vordem sind. Nach den Aufzeichnungen einer in der Sportwelt bekannten Autorität auf dem Gebiete des Fischfanges sollen Lachse in den Monaten März bis September, Forellen vom April bis September, Karpfen in den Monaten Januar bis März und August bis September, zur gleichen Zeit Schleie und Barse gegessen werden. Hechte schmecken am besten in der Zeit vom Juni bis in den Januar, Zander im Januar bis März und August bis Dezember, ebenso die Aeschen, während in den übrigen Monaten der Fisch, vom Laichgeschäft geschwächt, ein blasses, trockenes und ungesundes Fleisch besitzt. Der besonders in neuerer Zeit für grosse Städte geschätzten Möglichkeit, gute Fische auf weitere Strecken zu versenden und hierdurch das Material für die Küche zu ergänzen und vermehren zu können, steht vielfach das falsche Vorurteil entgegen, dass Flussfische stets noch lebend für den Küchenbedarf eingekauft werden müssten. Und dies mit Unrecht. Niemand wird in Abrede stellen, dass ein Fisch, der ein bis zwei Stunden, nachdem er gefangen, getötet und versendet worden ist, besser schmeckt, als ein Fisch, der tagelang in Fischkisten aufbewahrt wurde, wobei er nicht nur an Geschmack, sondern auch an Gewicht verliert. Allerdings kauft man auch aus dem Grunde nicht gern tote Fische, weil man dann keine Gewissheit hat, ob die Tiere etwa schon vor dem Aufschneiden tot waren; ein geübtes Auge wird sich jedoch bald auskennen.

**Ein optisches Schutzmittel gegen die Seekrankheit** wird in der nächsten Zeit auf

allen deutschen Dampferlinien unter Kontrolle der Schiffsärzte auf seine allgemeine Brauchbarkeit geprüft werden. Die Seekrankheit ist ein Uebel, dessen Bekämpfung schon viele Köpfe, bisher freilich vergeblich, beschäftigt hat und von dessen Beseitigung oder Milderung sich die Seeschiffahrtsgesellschaften eine so erhebliche Steigerung der Benützung ihrer Schiffe versprechen, dass von ihnen für ein wirksames Schutzmittel verschiedene hohe Prämien ausgesetzt worden sind. Von der Erfahrung alter Seekapitäne ausgehend, dass derjenige von der Seekrankheit meist verschont zu werden pflegt, der auf Deck bleibend, den Blick längere Zeit fest auf einen Punkt am Horizont richtet, hat ein sich mit Physik und Chemie beschäftigender in Dresden lebender Privatgelehrter im vorigen Jahre in der zu Hamburg erscheinenden nautischen Zeitschrift „Hansa“ eine mit Eduard Friedrich unterzeichnete Abhandlung veröffentlicht, worin er als wirksames Schutzmittel gegen die Seekrankheit rosarot gefärbte Augengläser empfiehlt. Der casus macht im ersten Augenblick lachen, namentlich wenn man sich im Geiste die ganze Schiffsgesellschaft oder den grössten Teil derselben mit Rosaröten bewaffnet vorstellt, der Vorschlag hat aber doch in den Kreisen der Interessenten Beachtung gefunden, mag wohl auch schon hier und da mehr oder weniger ausprobiert worden sein, sonst würde nicht, wie jetzt bekannt wird, eine so bedeutende und geschäftskundige Firma, wie die „Rathenower optische Industrie-Anstalt“ die probeweise Massenherfertigung von gedachten Augengläsern für erwählten Zweck begonnen haben.

Da diese Thatsache auch im Binnenlande, wo doch gleichfalls Seefahrer wohnen, gewiss viele Leute interessieren dürfte, so sei hier mitgeteilt — mit dem Hinzufügen, dass man in Gelehrten- wie Marinekreisen auf den Erfolg dieses Versuchs im grossen Stile allgemein gespannt ist.

**Verbesserungen im Reiseverkehr.** Seit einigen Jahren sind auch die europäischen Eisenbahnen bemüht, den Reisenden grössere Bequemlichkeiten und reicheren Komfort zu gewähren, und es sind in dieser Hinsicht recht bedeutsame Fortschritte zu verzeichnen, obwohl man noch weit davon entfernt ist, mit den amerikanischen Bahnen Wettstreit zu können. So hat u. A. in Frankreich kürzlich die Westbahn auf einigen Linien Reisecafés eingerichtet, in welchen der ermüdete Reisende verschiedene Erfrischungen erhalten kann. Der zwischen Petersburg und Tomsk kursierende Luxuszug der sibirischen Eisenbahn kann sich eines Gesellschaftszimmers, eines Bibliothek- und eines Baderaumes rühmen und verfügt über elektrisches Licht, über ein Klavier und weist sogar eine Reihe gymnastischer Apparate auf. Aber mit den amerikanischen Hauptbahnen die auch einen Pflegewagen für Kinder mitführen, kann auch dieser Luxuszug nicht wettfeiern. Dieser Wagen hat gepolsterte Wände und dicke Teppiche, Vorkehrungen zur Beschaffung von Kindernahrung, sterilisierter Milch und dergleichen, eine Hausapotheke, eine Kinderbibliothek und Spieltische. Auf belgischen und französischen Eisenbahnen in der Richtung nach dem Wallfahrtsort Lourdes findet man besondere Hospitalwagen. Solch ein Wagen enthält vierundzwanzig Betten mit Sprungfedermatratzen und komplette Einrichtungen für ärztliche und wundärztliche Behandlung. An den Hospitalsaal schliesst sich eine kleine Kapelle, wo die Messe gelesen wird, an. Vor kurzer Zeit war aus einem Nordexpresszug in England die Summe von 25,000 Fr. in Gold gestohlen worden und dies gab Veranlassung, Tresorwagen zur Aufbewahrung von Wertgegenständen zu bauen. Eine ähnliche unliebsame Erfahrung, wie diese, gab vermutlich den Anstoss, auf der Strecke Eriese-Pittsburg vor einigen Monaten eine Anzahl Waffenwagen einzustellen. Ein kleiner Raum im Innern dieses Wagens ist mit 1,5 Zoll starken Stahlplatten armiert, also vermutlich stark genug, um Einbrechern widerstehen zu können. In die Stahlthüren ist ein Loch gebohrt, das den Tresorwächtern gestattet, ihren Posten mit Flinte oder Revolver zu verteidigen. Ausserdem giebt es hier noch eine Reihe anderer Schutz-Vorrichtungen, Alarmapparate und dergleichen. In einem Lande wie Amerika, wo die Kunst des luxuriösen Reisens durch die Eisenbahndirektionen auf das Sorgfältigste studiert wird, können uns selbst „Palastwagen für Racepferde“ nicht mehr in Verwunderung setzen. Thatsache ist, dass auf einigen Linien ein 50 Fuss langer Stall, dessen Bau 125,000 Fr. kostete, mitgeführt wird.

**Verkehrswesen.**

**Zermatt.** Die Gesellschaft der Visp-Zermatt-Bahn hat sich bereit erklärt, während des Jahres 1899 den Mitgliedern des S. A. C. eine Ermässigung von 50% auf die gewöhnlichen Fahrkarten zu gewähren.

**Uetlibergbahn.** Das Jahresergebnis pro 1898 gestattet nicht die Auszahlung einer Dividende. Der Betrieb des Hotells hat die Mehrerlöse, die der Bahnverkehr lieferte, aufgezehrt. Das wenig günstige Resultat bietet den Aktionären insofern keine Enttäuschung, da das Resultat vorausgesehen war.

**Paris.** Mit der Pariser Stadtbahn soll es nun doch ernst werden. Die Unternehmer haben sich bei 2000 Fr. Sühnstrafe für jeden Tag verpflichtet, die Arbeiten bis zum 14. Januar 1900 zu beendigen. Werden sie früher fertig, so erhalten sie 2000 Fr. Entgelt für jeden der gewonnenen Tage. Die Ar-

beiten haben seit mehreren Monaten an verschiedenen Punkten begonnen, dass schon einige Strecken fertig sind. Es handelt sich um eine Tief-, eigentlich Rohrbahn, die von Vincennes (östlich von Paris) nach der Porte Dauphine (Bois de Boulogne) gehen soll, mit zwei Abzweigungen nach dem Trocadero (gegenüber der Weltausstellung) und der Porte Maillot (Bois de Boulogne-Neuilly).

**Verkehr- auf dem Thuner- und Brienzsee.** In welcher rascher Weise der Personenverkehr auf den Berner See- und Thunerseen nur in den letzten drei Jahren zugenommen hat, zeigen nachstehende Zahlen. 1896 beförderten die Dampfschiffe auf dem Thunersee 256,151 Personen, auf dem Brienzsee 205,947, insgesamt 462,125. Im Jahre 1897 hatte die Gesellschaft eine Zunahme um mehr als zehn Prozent aufzuweisen. Die Frequenz betrug für den Thunersee 288,457, für den Brienzsee 277,859, insgesamt 566,316 Personen. Das verlassene Jahr 1898 weist nun abermals eine Zunahme um etwa fünfzehn Prozent auf, nämlich 327,581 und 256,986, insgesamt 584,567 Personen.

**Rom.** Der Plan der Stadt Rom, durch den Quirinallanden Tunnel zu bauen, um die Verkehrsverhältnisse der Stadt zu verbessern, wird in absehbarer Zeit verwirklicht werden. Der Tunnel soll 16 Meter breit werden und für Fussgänger, Wagen und eine elektrische Strassenbahn dienen. Der Tunnel wird nicht horizontal geführt, sondern steigt, namentlich durch den Quirinalland hindurch die Höhe des Viminal und des Esquilin gegen. Auf diese Weise wird es möglich, eine elektrische Strassenbahn zu erbauen, die das auf den Hügel gelegene Rom mit den in der Ebene sich ausbreitenden Stadtvierteln verbindet. Die Strassenbahn soll ihren Anfang ausserhalb der Porta del Polipo im Norden der Stadt nehmen und südlich an der Porta Sa Giovanni enden.

**Jahresbezüge von General-Abonnements.** Die bekanntlich am 1. Juni 1898, also so ziemlich in der Mitte eines laufenden Jahres in Kraft getretenen, schweiz General-Abonnements sind zu Beginn des neuen Jahres in einer ganz überraschend grossen Anzahl für die ganze Dauer des Jahres 1899 vorliegend worden. Es ist dies das erste Mal, dass sich Gelegenheit zu einem Jahresabonnement bot und diese Gelegenheit hat denn auch den Beweis gebracht, dass die General-Abonnemente nicht nur für kürzere Fristen, sondern auch für längere und längerer Zeiträum ein Bedürfnis sind. Soweit unsere Informationen reichen, schreibt die „Allgemeine Verkehrszeitung“, sind die Jahresabonnemente hauptsächlich von Landesheimischen genommen worden, im Gegensatz zu den Erfahrungen des letzten Sommer, wo die General-Abonnements hauptsächlich von Landesfremden ausging. Es ist diese eine ganz natürliche Erscheinung, welche keiner besonderen Erklärung bedarf.

**Von gewöhnlichen Zuständen auf französischen Bahnen** wenn ein Genfer Student zu erzählen, der nach Lyon fuhr. Zu Ambréus stiegen drei Herren ein, die sich in sich setzten. Einer zog Karten heraus, und bald war ein Spielchen im Gange. Der junge Jurist sah mit Interesse zu, liess sich erbitten, mitzutun, verlor, gewann, verlor wieder und zwar so hartnäckig, dass ihm der ganze stättliche Inhalt der Börse — 1850 Franken — ausran. Das müssen Genfer Studenten, sagte der Student, nachdem er die Gesellschaft einige Zeit scharf beobachtet. Bei der nächsten Station stieg er aus, hiess einen Angestellten beim Coupé Wache stehen und eilte zum Bahnhofvorstand, um die Herren verhaften zu lassen. Als er aber die Posten mit der Polizei erreicht hatte, wurden durchs Fenster und entwichen; nur der Dritte ward gepackt. Die gewonnenen 1850 Franken hatten aber die andern leider mitgenommen. Solche Gauner treiben auf verschiedenen Strecken der französischen Bahnen ungehindert ihr Wesen.

**Die Vereinigten Schweizerbahnen** führen in ihren Personenwagen eine Beleuchtung ein, die zur Zeit bei den Berliner Stadtbahnen besteht. Sie wird erzeugt durch eine Mischung von 70 Prozent Oelgas und 30 Prozent Acetylen, soll sich demnach erweisen haben, dass auch die preussischen Staatsbahnen sie für ihre Fernzüge anzuwenden gedenken. Die Erstellungskosten dieses neuen Mischgases betragen etwa das anderthalbfache derjenigen des Oelgases, welches ebenfalls ein recht gutes drei- bis dreieinhalbmal so grosse Lichtstärke als das Oelgas, so dass mit der Hälfte der Ausgaben für die bisherige Beleuchtung eine gleich gute Beleuchtung, oder mit den gleichen Ausgaben eine doppelt so hell erleuchtete Wagenbeleuchtung erzielt wird, mit dem Oelgas. Dieses Mischgas erstellen die Vereinigten Schweizerbahnen in ihrer Gasanstalt in Rorschach. — Als grosser Fortschritt bei den Vereinigten Schweizerbahnen ist auch die Einführung der ebenso hübschen als komfortabel eingerichteten Wagon Coupés anzusehen zu begrüssen, die zwischen Basel-Winterthur-St. Gallen kursieren.

**General-Abonnements für die österreichischen Alpenländer.** Eine wichtige Angelegenheit, die dem nächsten Sommer, nämlich folgende: In einer der letzten Sitzungen des Abgeordnetenhauses in Wien wurde ein Dringlichkeitsantrag eingebracht, durch welchen das Eisenbahnministerium aufgefordert wird, für die österreichischen Alpenländer ein General-Abonnement für Reisen nach Art des in der Schweiz bestehenden — allenfalls nach Zonen — einzurichten. Es liege auf der Hand, dass das General-Abonnement mehr als alles andere den internationalen Fremdenstrom in breiten Wogen über ohnehin auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs dominierenden Schweiz neuerlich zuführen wird. Die österreichischen Alpenländer, ganz besonders Salzburg und das Salzkammergut, hätten aus dieser Einrichtung, die schon im Vorlaufe der verlassenen Sommer allgemein bekannt geworden ist, demnächst einen sehr grossen Nutzen, wenn nicht sofort auch in Oesterreich derartige, für den Fremdenverkehr günstige Einrichtungen durch General-Abonnements für gewisse Zonen der Alpenländer getroffen werden. Man möge massgebenderen Einfluss auf diese Angelegenheit nehmen. In einem Jahre lang Studien pflegen lassen und so dem schweizer Wettbewerber Zeit geben, die günstigen Einrichtungen für sich zum Schaden der österreichischen Alpenländer auszunutzen. Es sei bemerkt, dass die österreichischen Alpenländer, gleich günstige Einrichtungen auch in Oesterreich geschaffen und dass diese auch rechtzeitig vor der Reisezeit dem Reisepublikum bekannt gegeben werden.

Die „Allgemeine Verkehrszeitung“, der wir obiges entnehmen, bemerkt dazu sehr richtig: „Wir können es den Oesterreichern nicht verdenken, wenn sie sich ein wenig ihrer Haut wehren und dem voraussichtlichen Uebergewicht der schweizer Generalabonnemente eine Contenance lassen. Nur überaus unsere verehrten Nachbarn, dass damit allein noch nichts geschehen sein wird, um den Fremdenstrom in einer für die Schweiz empfindlichen Weise abzulenken. Gewiss ist das Tirolerland schön, fast so schön wie das Schweizland, und eines Besuchs im Sommer würdig, dort nicht bessere Transportverhältnisse vorherrschen, wird und kann

Tirol nicht darauf Anspruch machen, seinen Fremdenverkehr sondersich zu heben. Dass auch die Tiroler Hotellerie noch immer nicht auf der Stufe steht, wie die schweizerische, ist eine so bekannte und allgemein so anerkannte Thatsache, dass man darüber kein Wort weiter zu verlieren braucht. Da auf eine Abhebung dieser Verhältnisse das bekannte Lied: „Nur immer langsam voran etc.“ vorerst nicht zu rechnen ist, so haben wir hier in der Schweiz vorläufig auch noch keine Ursache, uns über die Nachahmung der diesseitigen General-Abonnements sondersich zu erschauern.“

**Eine vergleichende Zusammenstellung der Eisenbahnpreise** ergibt, dass Deutschland von anderen Ländern, namentlich bezüglich der Verbilligung des Fernverkehrs, längst überflügelt ist. 500 Kilometer 3. Klasse (Schnellzug) kosten in:

Preussen	... Mk. 23.35
Süddeutschland	... „ 22.50
Belgien	... „ 15.40
Oesterreich	... „ 14.—
Russland	... „ 10.80
Dänemark	... „ 6.20

Der deutsche Fahrpreis ist also noch heute fast drei bis vier Mal teurer als der Dänemarks! 1000 Kilometer 3. Klasse (Schnellzug) kosten in:

Preussen	... Mk. 46.—
Süddeutschland	... „ 45.—
Belgien	... „ 30.80
Oesterreich	... „ 25.40
Russland	... „ 17.80
Ungarn	... „ 8.20
Dänemark	... „ 7.90

Für die Fahrkarten von 1000 Kilometer und darüber ist also das Missverhältnis noch viel schroffer.

**Ueberseeischer Verkehr.** Nach der von der Einwanderungsbehörde herausgegebenen, amtlichen Zusammenstellung der im Jahre 1898 von New-York gelangenden Passagiere sind die einzelnen Dampfschiffahrtsgesellschaften an dem Verkehr wie folgt beteiligt gewesen:

Gesellschaft	Zwischendeck	Total	
Norddeutscher Lloyd	17895	63223	71118
Cunard Line	16690	20453	37157
Hamburg-Amerika Linie	1486	21945	32731
White Star Line	10392	20764	31096
Anchor Line	5199	19755	24954
Comp. Générale Transatl.	5203	15511	20714
Holland Amerika Line	3365	14273	17638
Allan Star Line	384	1084	15685
Prince Line	241	13587	13828
Fabre Line	7	12138	12145
Amerikan Line	5037	5819	10856
Thingvall Line	679	2651	3340
Atlantic Star Line	1128	—	2472
Atlantic Transport Line	1872	—	1872
Union Line	—	1457	1457
Diverse Linien	453	2633	3086
Total	80686	219651	300239

Ausserdem beförderte der Norddeutsche Lloyd von Bremen nach Baltimore 11898; New-York und Baltimore total 83,016, fast 24%, aller in New-York gelandeten Passagiere.

**Compagnie Internationale des Grands Hôtels, Brüssel.** Im 1897/98 schloste die Gesellschaft, deren Aktien sich bekanntlich zum weitaus grössten Teil im Portefeuille der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft befinden, nur Fr. 262,488 Bruttogewinn, während derselbe im Vorjahr unter Hinzurechnung von Extragewinnen Fr. 1,046,682 betragen hatte. Davon wurden damals Fr. 743,483 zu Abschreibungen und Fr. 128,294 zur Dotierung der Extrareserve verwendet, wofür diesmal nichts aufgewendet wird. Die Reserve erhielt Fr. 13,124 (i. V. Fr. 8845). Fr. 9936 (Fr. 806) dienen zu Tantièmes (Fr. 1404 Fr. 2708) werden dem Vorsichtsfonds überwiesen und Fr. 224,522 zur Verteilung von Fr. 30 auf die Vorzugsaktien und von Fr. 8 auf die gewöhnlichen Aktien à Fr. 500 verwendet. Die Vorzugsaktien haben ausserdem noch Anspruch auf Dividenden von Fr. 81,75 rückständige Dividende. Die Reserve enthält Fr. 142,569 bis 6 Mill. Franken Grundkapital. Die Gesellschaft ist mit Fr. 6,236,500 Aktien und Fr. 1,845,450 Obligationen an der Compagnie Foncière des Grands Hôtels beteiligt, die den Riviera Palace in Nizza-Cimiez, den Riviera Palace à Monte-Carlo, das Hôtel de la Plage sowie das Hotel du Nord in Ostende besitzt, ferner mit Fr. 1,187,788 Aktien und Fr. 297,500 Obligationen an der Egyptian Hotels Company Ltd., die zuletzt 5 Prozent Dividende verteilt hat, ferner mit Fr. 1,516,531 Aktien an der Société du Quarnero und mit Fr. 619,612 Aktien und Fr. 760,000 Obligationen an der Elysée Palace Hotel Company. Weiterhin ist das Unternehmen interessiert an dem Pera Palace in Konstantinopel und dem Sumner Palace in Thessalonien, an dem Hotel Bellevue, dem Avenida Palace in Lissabon, und dem Hotel International in Brindisi. Mit der Société Anonyme du Quarnero hat die Gesellschaft die Errichtung eines Hotels auf ihr gehörigem Terrain am Golf von Quarnero vereinbart und sich durch Erwerb von mehr als der Hälfte der Aktien eine angemessene Beteiligung an dem Unternehmen gesichert. Auch an der Société des Palace Hotel de l'Afrique du Sud in Johannesburg ist die Gesellschaft interessiert.



## Humoristisches.

**So ist's in der Welt.** Die einen haben Roast-beef garni — die Andern Roastbeef gar nie.

**Nur Sommerfrischer** (zum Bauern, bei dem er einlogiert ist): „In meinem Zimmer dringt das Wasser durch die Decke, die ganze Nacht hat es getropft!“ — „Dös kommt nur vor, wann's regnet!“

**Ein Dreyfus-Witz.** Gast: „Bringen Sie mir eine Flasche Bordeaux.“ — Wirt: „Sie meinen Bordeaux.“ — Gast: „Ach was, Bordeaux oder Bordeaux, gefallicht ist beides.“

**Amliche Annonce.** Im Marke Katzenbuckel ist das Gasthaus zur blauen Blumenzug auf weitere sechs Jahre zu verpachten. Der Pächter hat das Recht, Gäste zu berbergen, zu schlachten und zu speisen. Der Magistrat.

**Sommerfrischer** (der in einem Dorfweithause in Pension ist): „Das ist ja eine grossartige Aufmerksamkeit, dass Sie mir heute gar ein Tischchen auf den Tisch geben.“

**Wirt:** „Ja, wisst der. Mi Frau het der Tisch hütte frösch gfügt und da het't sie Angst gar, der chönnet er ein wieder dreckig mache.“

**Zu viel verlangt.** Schaffner (zu einem Reisenden, der im letzten Augenblick vor Abgang des Zuges in höchster Eile mit viel Gepäck einsteigt): „Schnell, Ihre Fahrkarte, mein Herr!“ Reisender (sein Gepäck unterbringend): „Lassen Sie mich doch erst zu erstande kommen!“ Schaffner: „So viel Zeit habe ich nicht!“

## Ateliers de Constructions mécaniques

# ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machine à laver, système Robert Schindler.  
Installations de Blanchisseries modèles. 1031  
Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.  
Brevet en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, États-Unis.  
Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.  
Plus de 300 installations en Suisse.  
Exposition permanente des appareils à Lucerne.  
Références des tiers hôtels. — TÉLÉPHONE. — Catalogue et devis gratuits.

## Hotel- u. Restaurationspersonal

beiderlei Geschlechts und jeder Branche  
placiert für  
**Sommer-Saison**  
das  
Placierungs-Bureau des Basler Wirtvereins, Basel.  
Telegraph-Adresse: **Wirtbureau, Basel.**

## Bad- und Kurhotel.

Ein bedeutendes, nachweisbar rentables, best eingerichtete und gut empfohlene Kuretablissement mit alt renommierter Heilquellen und Umsonstung ist zu den günstigsten Bedingungen an einen soliden Käufer abzugeben. Anfragen unter gegenseitiger Diskretion befördert die Expedition dieses Blattes unter H 2316 R.

## Ventilationsanlagen

erstellt für sämtliche Zwecke M5184Z  
**J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)**  
Spezialität für Trockenanlagen.

## S. GARBARSKY

Chemiserie de 1er ordre  
Bahnhofstrasse 92 Zürich Telefon 3702

## Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb.  
Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.  
Maschinenfabrik **C. Seguin**, Mülhausen i. E.  
Prospekt und Preisliste gratis und franko. 2572

## REKLAMÉ

Diejenigen Mitglieder, welche über den Wert oder Unwert gewisser Reklame-Objekte Aufschluss wünschen, belieben sich an links stehende Adresse zu wenden.  
Schweizer Hotel-Veren Central-Bureau  
Sociétaires, désirant se renseigner sur la valeur ou non-valeur de certaines publications-reclame sont priés de s'informer à l'adresse ci-contre indiquée.

## Vins fins de Neuchâtel

# SAMUEL CHATELAIN

Propriétaire à Neuchâtel 288  
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT  
Expositions universelles, internationales et nationales.  
Dépôt à Paris: J. Hubert, 41 rue des Petits Champs.  
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.C.

## Manchettchen

Kragen, Unterzeuge, Cravatten etc. in größter Auswahl.  
Spezialität: Feine Herrenkleider nach Mass in bester Ausführung.  
Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

## Chef de réception u. Maître d'hôtel.

Gesucht ein guter Chef de réception, sowie ein sehr tüchtiger Oberkellner (muss Restaurant-Arbeit gut verstehen) in ein feines Hotel in einem der feinsten Badplätze Deutschlands. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 2374.

### Stellengesuche & Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Portopausagen für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.—. Vorausbezahlung (in Marken) erforderlich. Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingegangen werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

### Kochlehrling.

Ein Jüngling, gesund und kräftig, welcher ein Jahr die Pâtisserie erlernt, sucht Kochlehre in gutem Hotel der deutschen Schweiz. Eintritt vom 15. April an. Adresse: Hr. Louis Guy, Vevey, 1873

### Sekretär.

Sprachkundig, gesetzteren Alters, erfahren und disponent voranzert, sucht passende Stelle. Derselbe eignet sich auch für die selbständige Leitung eines Etablissements. Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1825.

### Stellenofferten & Offres de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Portopausagen für zu befördernde Offerten, Fr. 3.—, jede Wiederholung Fr. 2.—; für Vereinsmitglieder: Fr. 2.—, Wiederholungen Fr. 1.— (Ausland: Portopausagen extra). Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingegangen werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

### Aide de cuisine.

mit prima Zeugnissen aus gutem Hause, mit bescheidenen Gehaltsansprüchen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1824.

### Kochlehrling.

Ein gesunder und kräftiger Jüngling von 16 Jahren sucht in einem besseren Hotel Stelle als Kochlehrling. Französische Schweiz bevorzugt. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1823.

### Sekretär.

Ein junger, tüchtiger, jeder Sprache mächtiger Stelle als Sekretär. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1821.

### Chef de cuisine.

On demande dans un hôtel de montagne un premier chef de cuisine expérimenté. Gage élevé. Place à l'année. Entrée immédiate. Juste de faire offres aux excellents certificats. On est prêt de se présenter si possible, sinon en certificats photographiques sous n° 4899 à Haasenstein & Vogler, Montreux, qui adresseront. 2380

### Buchhalterin.

Gebildete Tochter aus gutem Hause, kautionsfähig, sucht für die Sommerreise Stelle als Buchhalterin oder Kassiererin in einem Hotel. Besitzt die Hauswirtsch. Wiemann mit gutem Erfolge passiert, spricht und schreibt deutsch, französisch und englisch. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1822.

### Kochlehrling.

Für einen äusserst soliden Jüngling, 17 Jahre alt, deutsch wie französisch sprechend, der mit Ende künftigen April seine Schulzeit absolviert hat, wird eine gute Lehrjahrestelle gesucht. Off. Offerten belieben man zu richten an J. Schmid, Aigle (Canton Vaud). 1823

### Sekretär.

Ein junger, tüchtiger, jeder Sprache mächtiger Stelle als Sekretär. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1821.

### Kellner.

Ein solider, fleissiger Mann, circa 25-30 Jahre alt, findet sofort Jahresstelle als Kellner. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Zeugnisse u. Photographie sind einzusenden an C. Broglio-Borsinger, Gasthof zum Schützen, Säckingen. 1863

### Bluffdame.

Tochter aus guter Familie, im Hotel- u. Wirtschaftswesen tüchtig, wünscht baldigste Stelle. Prima Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1825.

### Kochlehrling.

Ein Jüngling braver Eltern, 16 Jahre alt, deutsch wie französisch sprechend, sucht Kochlehre in gutem Hotel der deutschen Schweiz. Eintritt vom 15. April an. Adresse: Hr. Louis Guy, Vevey, 1873

### Sekretär.

Ein junger, tüchtiger, jeder Sprache mächtiger Stelle als Sekretär. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1821.

### Kellner.

Ein solider, fleissiger Mann, circa 25-30 Jahre alt, findet sofort Jahresstelle als Kellner. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Zeugnisse u. Photographie sind einzusenden an C. Broglio-Borsinger, Gasthof zum Schützen, Säckingen. 1863

### Buralist.

der deutschen und französischen Sprache mächtig, im Leben in ein feines Hotel, sucht Stelle in einem Hotel. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1824.

### Kochlehrling.

Für einen äusserst soliden Jüngling, 17 Jahre alt, deutsch wie französisch sprechend, der mit Ende künftigen April seine Schulzeit absolviert hat, wird eine gute Lehrjahrestelle gesucht. Off. Offerten belieben man zu richten an J. Schmid, Aigle (Canton Vaud). 1823

### Sekretär.

Ein junger, tüchtiger, jeder Sprache mächtiger Stelle als Sekretär. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1821.

### Kellner.

Ein solider, fleissiger Mann, circa 25-30 Jahre alt, findet sofort Jahresstelle als Kellner. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Zeugnisse u. Photographie sind einzusenden an C. Broglio-Borsinger, Gasthof zum Schützen, Säckingen. 1863

### Chef de cuisine.

erstklassig, mit den allerbesten Zeugnissen und Referenzen (letz. feine Küche, Sparanekelt, guten Charakter, Disziplin), sucht Stelle in einem grossen Hotel I. Ranges. Längere Jahre in der letzten Stellung. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1818.

### Kochlehrling.

Für einen äusserst soliden Jüngling, 17 Jahre alt, deutsch wie französisch sprechend, der mit Ende künftigen April seine Schulzeit absolviert hat, wird eine gute Lehrjahrestelle gesucht. Off. Offerten belieben man zu richten an J. Schmid, Aigle (Canton Vaud). 1823

### Sekretär.

Ein junger, tüchtiger, jeder Sprache mächtiger Stelle als Sekretär. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1821.

### Kellner.

Ein solider, fleissiger Mann, circa 25-30 Jahre alt, findet sofort Jahresstelle als Kellner. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Zeugnisse u. Photographie sind einzusenden an C. Broglio-Borsinger, Gasthof zum Schützen, Säckingen. 1863

### Chef de cuisine.

erfahren und mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, sucht Stelle. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre 1872.

### Kochlehrling.

Für einen äusserst soliden Jüngling, 17 Jahre alt, deutsch wie französisch sprechend, der mit Ende künftigen April seine Schulzeit absolviert hat, wird eine gute Lehrjahrestelle gesucht. Off. Offerten belieben man zu richten an J. Schmid, Aigle (Canton Vaud). 1823

### Sekretär.

Ein junger, tüchtiger, jeder Sprache mächtiger Stelle als Sekretär. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1821.

### Kellner.

Ein solider, fleissiger Mann, circa 25-30 Jahre alt, findet sofort Jahresstelle als Kellner. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Zeugnisse u. Photographie sind einzusenden an C. Broglio-Borsinger, Gasthof zum Schützen, Säckingen. 1863

### Concierge.

29 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit guter Bildung und friedlichem, nützlichem Charakter, seit 3 Jahren in grösseren Haus I. Ranges in Oberitalien in gleicher Eigenschaft in Stellung. Engagement auf 1. Juni oder später in seriösem Haus I. Ranges. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1873.

### Kochlehrling.

Für einen äusserst soliden Jüngling, 17 Jahre alt, deutsch wie französisch sprechend, der mit Ende künftigen April seine Schulzeit absolviert hat, wird eine gute Lehrjahrestelle gesucht. Off. Offerten belieben man zu richten an J. Schmid, Aigle (Canton Vaud). 1823

### Sekretär.

Ein junger, tüchtiger, jeder Sprache mächtiger Stelle als Sekretär. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1821.

### Kellner.

Ein solider, fleissiger Mann, circa 25-30 Jahre alt, findet sofort Jahresstelle als Kellner. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Zeugnisse u. Photographie sind einzusenden an C. Broglio-Borsinger, Gasthof zum Schützen, Säckingen. 1863

### Concierge.

Schweizer, 25 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für nächste Saison evont. Saisonstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1851.

### Kochlehrling.

Für einen äusserst soliden Jüngling, 17 Jahre alt, deutsch wie französisch sprechend, der mit Ende künftigen April seine Schulzeit absolviert hat, wird eine gute Lehrjahrestelle gesucht. Off. Offerten belieben man zu richten an J. Schmid, Aigle (Canton Vaud). 1823

### Sekretär.

Ein junger, tüchtiger, jeder Sprache mächtiger Stelle als Sekretär. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1821.

### Kellner.

Ein solider, fleissiger Mann, circa 25-30 Jahre alt, findet sofort Jahresstelle als Kellner. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Zeugnisse u. Photographie sind einzusenden an C. Broglio-Borsinger, Gasthof zum Schützen, Säckingen. 1863

### Concierge oder Conductor.

Schweizer, 27 Jahre alt, sprechend, sucht Sommerstelle, der vier Hauptsprachen an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1827.

### Kochlehrling.

Für einen äusserst soliden Jüngling, 17 Jahre alt, deutsch wie französisch sprechend, der mit Ende künftigen April seine Schulzeit absolviert hat, wird eine gute Lehrjahrestelle gesucht. Off. Offerten belieben man zu richten an J. Schmid, Aigle (Canton Vaud). 1823

### Sekretär.

Ein junger, tüchtiger, jeder Sprache mächtiger Stelle als Sekretär. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1821.

### Kellner.

Ein solider, fleissiger Mann, circa 25-30 Jahre alt, findet sofort Jahresstelle als Kellner. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Zeugnisse u. Photographie sind einzusenden an C. Broglio-Borsinger, Gasthof zum Schützen, Säckingen. 1863

### Conductor.

Junger Mann, Deutscher, 24 Jahre alt, englisch und französisch sprechend, sucht Stelle als Conductor in Hotel I. Ranges für nächste Saison. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1734.

### Kochlehrling.

Für einen äusserst soliden Jüngling, 17 Jahre alt, deutsch wie französisch sprechend, der mit Ende künftigen April seine Schulzeit absolviert hat, wird eine gute Lehrjahrestelle gesucht. Off. Offerten belieben man zu richten an J. Schmid, Aigle (Canton Vaud). 1823

### Sekretär.

Ein junger, tüchtiger, jeder Sprache mächtiger Stelle als Sekretär. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1821.

### Kellner.

Ein solider, fleissiger Mann, circa 25-30 Jahre alt, findet sofort Jahresstelle als Kellner. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Zeugnisse u. Photographie sind einzusenden an C. Broglio-Borsinger, Gasthof zum Schützen, Säckingen. 1863

### Conductor.

Junger Schweizer, von England zurückgekehrt, sucht baldmöglichste Stellung als Conductor oder I. Portier in ein besseres Haus. Gute Referenzen zur Verfügung. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre 1871.

### Kochlehrling.

Für einen äusserst soliden Jüngling, 17 Jahre alt, deutsch wie französisch sprechend, der mit Ende künftigen April seine Schulzeit absolviert hat, wird eine gute Lehrjahrestelle gesucht. Off. Offerten belieben man zu richten an J. Schmid, Aigle (Canton Vaud). 1823

### Sekretär.

Ein junger, tüchtiger, jeder Sprache mächtiger Stelle als Sekretär. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1821.

### Kellner.

Ein solider, fleissiger Mann, circa 25-30 Jahre alt, findet sofort Jahresstelle als Kellner. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Zeugnisse u. Photographie sind einzusenden an C. Broglio-Borsinger, Gasthof zum Schützen, Säckingen. 1863

### Contrôleur.

Ein junger Mann, deutsch, italienisch u. französisch sprechend, gewöhnlich noch im Süden in Stellung (Haus erster Ranges als Contrôleur und Kellermeister), sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, Engagement auf kommende Saison. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 1877.

### Kochlehrling.

Für einen äusserst soliden Jüngling, 17 Jahre alt, deutsch wie französisch sprechend, der mit Ende künftigen April seine Schulzeit absolviert hat, wird eine gute Lehrjahrestelle gesucht. Off. Offerten belieben man zu richten an J. Schmid, Aigle (Canton Vaud). 1823

### Sekretär.

Ein junger, tüchtiger, jeder Sprache mächtiger Stelle als Sekretär. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1821.

### Kellner.

Ein solider, fleissiger Mann, circa 25-30 Jahre alt, findet sofort Jahresstelle als Kellner. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Zeugnisse u. Photographie sind einzusenden an C. Broglio-Borsinger, Gasthof zum Schützen, Säckingen. 1863

### Cuisinier.

25 Jahre, aus, gerade zu placent in Suisse comme I. ou II. Aide pour la cuisine prochainement, adressez les offres à l'administration du journal sous chiffre 1879.

### Kochlehrling.

Für einen äusserst soliden Jüngling, 17 Jahre alt, deutsch wie französisch sprechend, der mit Ende künftigen April seine Schulzeit absolviert hat, wird eine gute Lehrjahrestelle gesucht. Off. Offerten belieben man zu richten an J. Schmid, Aigle (Canton Vaud). 1823

### Sekretär.

Ein junger, tüchtiger, jeder Sprache mächtiger Stelle als Sekretär. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1821.

### Kellner.

Ein solider, fleissiger Mann, circa 25-30 Jahre alt, findet sofort Jahresstelle als Kellner. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Zeugnisse u. Photographie sind einzusenden an C. Broglio-Borsinger, Gasthof zum Schützen, Säckingen. 1863

### Gouvernante.

im Hotelwesen erfahren, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle, event. als Eltern- oder Office-Gouvernante in grossem Hotel. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1827.

### Kochlehrling.

Für einen äusserst soliden Jüngling, 17 Jahre alt, deutsch wie französisch sprechend, der mit Ende künftigen April seine Schulzeit absolviert hat, wird eine gute Lehrjahrestelle gesucht. Off. Offerten belieben man zu richten an J. Schmid, Aigle (Canton Vaud). 1823

### Sekretär.

Ein junger, tüchtiger, jeder Sprache mächtiger Stelle als Sekretär. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1821.

### Kellner.

Ein solider, fleissiger Mann, circa 25-30 Jahre alt, findet sofort Jahresstelle als Kellner. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Zeugnisse u. Photographie sind einzusenden an C. Broglio-Borsinger, Gasthof zum Schützen, Säckingen. 1863

### Gouvernante.

im Hotelwesen erfahren, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle, event. als Eltern- oder Office-Gouvernante in grossem Hotel. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1827.

### Kochlehrling.

Für einen äusserst soliden Jüngling, 17 Jahre alt, deutsch wie französisch sprechend, der mit Ende künftigen April seine Schulzeit absolviert hat, wird eine gute Lehrjahrestelle gesucht. Off. Offerten belieben man zu richten an J. Schmid, Aigle (Canton Vaud). 1823

### Sekretär.

Ein junger, tüchtiger, jeder Sprache mächtiger Stelle als Sekretär. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1821.

### Kellner.

Ein solider, fleissiger Mann, circa 25-30 Jahre alt, findet sofort Jahresstelle als Kellner. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Zeugnisse u. Photographie sind einzusenden an C. Broglio-Borsinger, Gasthof zum Schützen, Säckingen. 1863

## Auf die bevorstehende Engagementszeit

erlauben wir uns hiermit, speziell die Tit. Vereinsmitglieder darauf aufmerksam zu machen, dass die „Hotel-Revue“ auch unter den Hotel-Angestellten sich eines grossen Lesereisens erfreut und demzufolge Inserate betr. Personalgesuche in der Regel von bestem Erfolg begleitet sind. Wir empfehlen daher unser Organ zu diesem Zwecke allen Mitgliedern aufs Angelegentlichste.  
Hochachtungsvoll  
Die Expedition der „Hotel-Revue“.